



Medienmitteilung vom 10. Mai 2010:

Einweihung des neuen Rundwegs «Tulpenring»

Am nächsten Samstag dreht sich in Grengiols alles um die einmaligen Grengjer Tulpen. Auf dem Programm stehen die Einweihung des neuen Themenwegs im Landschaftspark Binntal und ein grosses Tulpenfest.

Rechtzeitig zur Blüte der Grengjer Tulpe sind die letzten Arbeiten am «Tulpenring» in Grengiols fertig gestellt. Die Wegweiser stehen, die Brücke beim neuen Waldweiher ist erstellt, der alte Mühlestein am Wegrand ist platziert und bei der ehemaligen Wasserfassung im Wald gibt es einen neuen Brunnentrog. Hauptdarstellerin ist und bleibt aber die einmalige Wildtulpe, die während der Blütezeit in der zweiten Maihälfte viele Leute von nah und fern anzieht. Am Samstag, 15. Mai, wird der Rundweg zu Ehren der Wildtulpe «*Tulipa grengiolensis*» mit einem grossen Fest eingeweiht.

Nach der Generalversammlung der Tulpenzunft um 9.30 Uhr im Restaurant Bettlihorn, bei welcher auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen sind, startet um 10.30 Uhr auf dem unteren Dorfplatz die Wanderung auf dem Tulpenring. Pfarrer Eduard Imhof wird den neuen Weg einsegnen. Bei den Tulpenfeldern auf der «Chalberweid» wird Zunftmeister Alex Agten die Gäste über die Geschichte der Grengjer Tulpe informieren. Die Gemeinde offeriert den Gästen einen Apéro. Anschliessend findet im Dorf das zweite Tulpenfest statt. Bis in die Abendstunden werden Musik, Speis und Trank geboten. Auch ein Programm für Kinder darf nicht fehlen. Ein Shuttlebus bringt Zugreisende am Vormittag vom Bahnhof ins Dorf.

Der Tulpenring ist ein Projekt des Landschaftsparks Binntal und wurde von der Gemeinde Grengiols und der Tulpenzunft mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, der Loterie Romande und Pro Natura realisiert. Mit dem Weg sollen den Besuchern die reiche Natur- und Kulturlandschaft von Grengiols näher gebracht werden – auch ausserhalb der Tulpensaison. Der Tulpenring startet beim unteren Dorfbrunnen, führt über «After» zur alten Wasserleite, zum neuen Weiher im Wald, zur ehemaligen Wasserfassung, vorbei an blumenreichen Magerwiesen und einem alten Mühlestein bis auf den Tulpenhügel «Chalberweid», bevor es wieder ins Dorf hinunter geht. Ein neuer Prospekt, welcher im Tourismusbüro in Grengiols, in den Restaurants und bei den Einstiegsorten des Tulpenrings erhältlich ist, gibt Informationen zu den Objekten am Wegrand.

Programm Einweihung Tulpenring und Tulpenfest am 15. Mai 2010

- | | |
|-------|--|
| 09.30 | Uhr öffentliche GV der Tulpenzunft; |
| 10.30 | Einweihung Tulpenring: Wanderung auf dem neuen Weg, Einsegnung durch den Pfarrer Eduard Imhof, Ansprache des Gemeindepräsidenten Beat Ritz, Besuch der Tulpenfelder mit Erläuterungen von Zunftmeister Alex Agten, Apéro der Gemeinde Grengiols; |
| 12.30 | Tulpenfest im Dorf mit Kinderprogramm, bis in die Abendstunden. |

Bildlegenden

- In der zweiten Maihälfte blühen auf den alten Roggenäckern heute wieder rund 3000 Grengjer Tulpen.
- Der neue Waldweiher ist nur eine der Attraktionen am «Tulpenring».
- Ein neuer Brunnentrog bei der alten Wasserfassung im Wald erinnert an vergangene Zeiten.

Hintergrundinformationen zur Grogger Tulpe

Entdeckt wurde die Grogger Tulpe am 26. Mai 1945 vom Botaniker Eduard Thommen, der sie als eigenständige Art beschrieb. «*Tulipa gregiolensis*» gilt seither als einzige Tulpenart, die ausschliesslich in der Schweiz vorkommt. Sie blüht nur im Dorf Groggiols und dessen Umgebung. Ihre Herkunft liegt noch im Dunkeln. Vermutlich handelt es sich um Nachkommen einer vor Jahrhunderten eingeführten, unbekannteren Tulpenart. Im Volksmund wurden die Grogger Tulpen auch Römertulpen genannt. Es gibt drei verschiedene Formen der Grogger Tulpe: Die gelbe Form mit strohgelben Staubbeuteln, die rot gestreifte und die rote Form mit purpurfarbenen Staubbeuteln.

Die Grogger Tulpen blühen in der zweiten Hälfte des Monats Mai. Sie bevorzugen karge Böden. Das Überleben der Tulpen ist eng an den traditionellen Anbau von Winterroggen gebunden. Beim Pflügen im Herbst werden die Nebenzwiebeln abgetrennt und im Acker verteilt. Im folgenden Frühling blühen die Tulpen zusammen mit anderen «Unkräutern» zwischen dem Getreide. Werden die Felder im Frühling statt im Herbst gepflügt oder in Fettwiesen umgewandelt, verschwindet die Art.

Mit dem Verschwinden des Winterroggens ist die Grogger Tulpe beinahe ausgestorben. In den 1980er-Jahren gab es in den brachliegenden Roggenäckern sowie in den Hausgärten und auf dem Friedhof nur noch wenige Exemplare. Es ist das Verdienst von Pro Natura Wallis und der Tulpenzunft, die Grogger Tulpe gerettet zu haben. Mit Beschluss vom 12. Oktober 1994 hat der Staatsrat des Kantons Wallis die Grogger Tulpe unter Schutz gestellt. In zwei Schutzgebieten sollte der Wintergetreideanbau zur Förderung der Grogger Tulpe und der Ackerbegleitflora reaktiviert werden. Dazu hat Pro Natura in den Jahren 1995 und 1996 auf der «Chalberweid» mehrere Äcker erworben. Diese werden heute von den Mitgliedern der Tulpenzunft, die 1996 zur Rettung der Grogger Tulpen gegründet wurde, in traditioneller Art und Weise bewirtschaften. Heute blühen jedes Jahr wieder rund 3000 Grogger Tulpen!

Weitere Informationen:

Dominique Weissen Abgottspon, Geschäftsleiterin 027 971 50 52, 076 525 49 44,
dominique.weissen@landschaftspark-binntal.ch